

## **BIS AN DIE GRENZE - Der private Blick auf die Mauer**

Es ist Sonntag, der 13. August 1961. Die Regierung der DDR legt den Grundstein für das „hässlichste Monument der Welt“. Ostberliner Bauarbeiter beginnen damit, eine 43 Kilometer lange innerstädtische Mauer zu errichten. Für einen Stundenlohn von 1,38 Ostmark. Die SED-Politiker teilen die Stadt, trennen können sie die Menschen jedoch nicht.

Eine Stadt, ein ganzes Land steht unter Schock. Das „grausame Jahrhundertbauwerk“ wird zunächst ungläubig betrachtet. Doch das machtlose Entsetzen weicht allmählich einem wieder erstarkten Durchhaltewillen, wie er schon während der Berlin-Blockade die Einwohner der Millionenstadt charakterisierte.

Die Bürger holen Fotoapparat und Filmkamera aus ihren Schränken und halten die Ereignisse im Bild fest. Ereignisse, die um die Welt gehen. Gerade hatten sich die Nachkriegsberliner von den Trümmern der Vergangenheit befreit, als sich die Gegenwart anschickte, ihnen die Zukunft zu nehmen.

Fortan produzieren die Berliner und ihre Besucher eigene Dokumentarfilme über das Leben in einer veränderten Stadt, zuerst in ruckartigem Schwarz-Weiß, später dann in gezoomter Buntheit. Diese belichtete Betroffenheit, die bislang meistens vor der Öffentlichkeit versteckt gelegentlich im (Ge-)Heimkino das Licht der Projektionslampe erblickte, gilt es zu entdecken. Jene alten privaten Schmalfilme sind neu und machen deshalb neugierig; sie geben der geteilten Stadt, dem geteilten Land eine bislang unbekannte Perspektive.

Die Filmemacher Claus Oppermann und Gerald Grote, die bereits mit ihrem erfolgreichen Film SCHNEE VON GESTERN die Zuschauer auf eine einmalige Sehreise in die Vergangenheit mitnahmen und die emotionalen Ereignisse der Schneekatastrophe 1978/79 durch Amateuraufnahmen wieder aufleben ließen, haben aus mehr als 50 Stunden Rohmaterial eine atemberaubende Dokumentation zusammengestellt.

BIS AN DIE GRENZE ist eine einzigartige Zusammenstellung von bislang unveröffentlichten Bild- und Tondokumenten; Film-Amateure erzählen mit ihren Aufnahmen, wie eine Stadt, wie ein Land geteilt wurde.

Am 11. August 2011 ist der Film im großen Humboldt-Saal der Berliner URANIA im Beisein von zahlreichen Prominenten, den Filmgebern und mehr als 800 weiteren Zuschauern uraufgeführt worden. Seit dem gab es immer wieder vereinzelte Vorführungen mit überwältigender Resonanz.

Deshalb startet jetzt eine bundesweite Kino-Tour des Films, z.T. in Anwesenheit der beiden Filmemacher Claus Oppermann und Gerald Grote. **Der Auftakt findet am 1.11. auf den Nordischen Filmtagen in Lübeck statt**, danach wird der Film u.a. in Berlin, Leipzig, Hannover und Kiel zu sehen sein, viele weitere Termine sind aktuell in Vorbereitung.

**Alle Tour-Termine sowie weitere Informationen zum Film finden Sie unter [www.bis-an-die-grenze.de](http://www.bis-an-die-grenze.de).**

### Verleih und Pressekontakt:

imFilm Agentur + Verleih, Inka Milke, Palmaille 55, 22767 Hamburg  
Tel: 040 – 431 97 137, [info@im-film.de](mailto:info@im-film.de), [www.im-film.de](http://www.im-film.de)